NAP-PGREL Nationaler **A**ktionsplan zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der **p**flanzen**g**enetischen **R**essourcen für **E**rnährung und **L**andwirtschaft

Absicherung und Aufbau eines Angebots von Schweizer Speierlingssorten

Einer der Speierlinge in der 100jährigen Allee in Céligny. Auf dem Foto sind die Früchte des Speierlings von Céligny GE (CE-2) zu sehen (ACCENUMB: 101990). (Foto: Sina Sohneg)

Jahresbericht 2018

ProSpecieRara
Gertrud Burger (Projektleitung)
Seraina Schwab (Projektbearbeitung)
Sina Sohneg (Projektbearbeitung und Verfasserin Bericht)
Unter Brüglingen 6
4052 Basel

Basel, 22.01.2019

Gertrud Burger

Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

1. Zusammenfassung der Resultate des Berichtjahres 2018

Die in der Schweiz selten gewordene Baumart Speierling (*Sorbus domestica*) zeigt eine erstaunliche Vielfalt an verschieden geformten und gefärbten Früchten. Aufgrund dieser Diversität der Früchte können Sorten definiert werden. Sorten mit besonders interessanten Eigenschaften sollten vermehrt und somit abgesichert werden. Das vorliegende NAP-PGREL-Nutzungsprojekt (PGREL-NN-0042) hat dies zum Ziel.

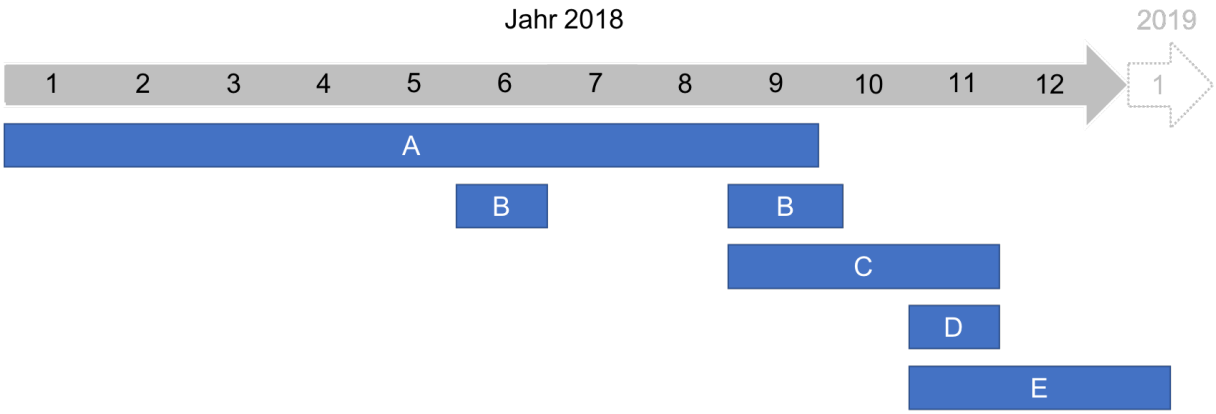
Die erste Hälfte des Jahres 2018 war geprägt mit komplexen Recherchearbeiten. Vorhandenes Wissen über den Speierling und dessen Vorkommnissen in der Schweiz musste zusammengesucht werden. Ein Teil der in der Theorie als interessant bewerteten Standorte mit fruchttragenden Speierlingen wurden folgend im Herbst 2018 aufgesucht. Der Rest des Jahres 2018 wurde dem Beschreiben der besichtigten Speierlinge gewidmet, wobei Baum und Frucht mithilfe von Deskriptoren umschrieben und standardisierte Fotos der Früchte genommen wurden. Von den 42 Akzessionen wurden 16 mit typischen bzw. ausgeprägten Eigenschaften stellvertretend ausgewählt, um diese als Sorten zu definieren. Das Püree von teigen Früchten dieser Sorten wurde zudem degustiert. Morphologische, geschmackliche und agronomische Eigenschaften wurden in attraktiven Sortenblättern festgehalten.

2. Detaillierte Berichterstattung 2018

Folgend sind die basierend auf unserem Projektgesuch vom 31.05.2017 im Finanzhilfevertrag erläuterten Teilziele aufgelistet, die zum Projektziel, nämlich der Absicherung und dem Aufbau eines Angebots von Schweizer Speierlingssorten, führen.

Teilziel 1: Sammeln von bestehenden Informationen zu Speierlingen in der Schweiz und Auswahl von 30 Sorten für die Weiterverarbeitung
Teilziel 2: Kurzbeschreibung der 30 Sorten
Teilziel 3: Ausführliche Beschreibung von 5-10 Sorten
Teilziel 4: Vermehrung der ausführlich beschriebenen Sorten zur Absicherung in Sammlungen und zum Aufbau eines Baumschulangebots

Das Vorgehen im Jahr 2018 wird im Folgenden durch eine Grafik dargestellt. Die Monate sind im Zeitstrahl als Zahlen von 1 bis 12 abzulesen. Die blauen Blöcke stellen die verschiedenen Arbeiten dar, die im Jahr verrichtet wurden. Anschliessend wird das Vorgehen in Bezug auf das Erreichen der einzelnen Teilziele genauer erläutert.



A Sammeln bestehender Informationen, Recherchen, usw.
B Feldtage
C Beschreiben der Speierlinge, Fotos, Deskriptoren
D Degustationen
E Datenbankarbeiten, Verfassen der Sortenblätter und Bericht

Teilziel1: Sammeln von bestehenden Informationen zu Speierlingen in der Schweiz und Auswahl von 30 Sorten für die Weiterverarbeitung
In einem ersten Projektschritt wurden in der ersten Hälfte des Jahres 2018 von Seraina Schwab viele bestehende Informationen zu Speierlingen und deren Vorkommnissen in der Schweiz gesammelt. Dafür befragte sie verschiedene Speierling-Experten und -Freunde, welche Speierlinge vermehren, Sammlungen betreuen, Naturstandorte dokumentierten oder in irgendeiner anderen Weise mit dem Speierling zu tun haben, per Mailkontakt, Telefon oder Treffen (siehe Anhang A4). Die erhaltenen Informationen aus bestehenden Inventaren und Dokumenten wurden zusammengetragen und protokolliert.

Am 21. Juni 2018 machten Gertrud Burger und Seraina Schwab einen Feldtag und besuchten die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL in Birmensdorf, wo sie von Anton Burkart, dem Leiter des Arboretums, und seinem Nachfolger Gabor Reiss einen Einblick in die 30-jährige Speierling-Anzucht und -Vermehrung erhielten. Die Anzucht wird für die forstbauliche Nutzung betrieben, die Früchte sind daher sekundär. Vermehrt wird über Sämlinge, welche von unterschiedlichen Schweizer Standorten stammen. Neben ihrem Wissen über die Baumart *Sorbus domestica* teilten sie ebenfalls hilfreiche Ideen bezüglich interessanter Pflanzstandorte in der Schweiz mit. Dabei wurden unter anderem die Standorte Ballenberg, Bahnhof Frutigen und Céligny erwähnt. Ebenfalls mit an der Besprechung dabei war Hansjörg Lüthy, welcher ProSpecieRara eine Kopie seines privaten Speierlingordners aushändigte, in welchem er Speierling-Vorkommen in der Schweiz mit Fotografien von Bäumen und Früchten dokumentiert hatte. Am Nachmittag trafen Gertrud Burger und Seraina Schwab Thomas Peter, den Leiter des Forstgartens Lobsigen, in der Speierling-Plantage in Biel. Auch bei dieser von der ETH Zürich angelegten Sammlung liegt der Fokus auf der forstbaulichen Nutzung. Die Herkunft der vielen unterschiedlichen Ökotypen im Forstgarten sind bekannt und stammen aus dem Speierlingsinventar der ETH Zürich aus den 1990er Jahren. Zum Zeitpunkt des Besuchs fruchteten die 15-20jährigen Bäume noch nicht. Nach Thomas Peter sei der Schorf ein Problem, da sich die Versuchsfläche im Wald befinde und so kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln genehmigt ist.

Aus den Informationen der Inventare, der Dokumente und den mündlichen Tipps wurden einige interessante Standorte und Speierlinge herausgesucht, von welchen dann ein Teil im Herbst 2018 von Gertrud Burger und Sina Sohneg aufgesucht wurden. Bei der Entscheidung war ausschlaggebend, ob der besagte Baum bereits fruchttragend ist und, falls dokumentiert, interessanten Fruchteigenschaften aufweist. Ebenfalls setzte man den Fokus auf freistehende Bäume (Feldbäume). Speierlinge im Wald sind schwieriger aufzufinden und das Ernten von Früchten für eine Beschreibung aufwändiger.

Im September wurden fünf Feldtage durchgeführt, um die Speierlinge zu besichtigen und einige von ihnen aufgrund interessanter und besonderer Fruchteigenschaften für eine erste Beschreibung auszuwählen (42 von 79). Auch der optische Gesundheitszustand des Baumes wurde aufgenommen und trug zur Entscheidung bei. Der Feldtag auf dem Waffenplatz von Birmensdorf ZH wurde von Gabor Reiss und Theo Hegetschweiler begleitet, unter anderem auch da eine Bewilligung für die Befahrung des Areals nötig ist. Im Freilichtmuseum Ballenberg wurde Sina Sohneg von Marianne Eggenschwiler begrüsst und besichtigte anschliessend die Speierlinge selbstständig. Auch der Feldtag am Bahnhof Frutigen wurde auf eigene Faust unternommen. In Céligny traf sich Sina Sohneg mit Gabor Reiss und einem Mitarbeiter der WSL, welche die jährliche Ernte in der Allee vornahmen. Die Tour durch Basel wurde durch eine Stadtkarte mit eingezeichneten Pflanzungen von Speierlingen, erhalten von Christoph Wicki, erleichtert und war so ebenfalls selbstständig möglich.
Vor Ort wurde der jeweilige Baum fotografiert, der optische Gesundheitszustand des Baumes bewertet, die Stärke des Behangs und der Reifezustand der Früchte beurteilt und notiert. Früchte vom Boden und meist auch ein kleines Büschel mit Früchten vom Baum

wurden mitgenommen und noch am selben Tag auf natürlichem und schwarzem Hintergrund fotografiert.

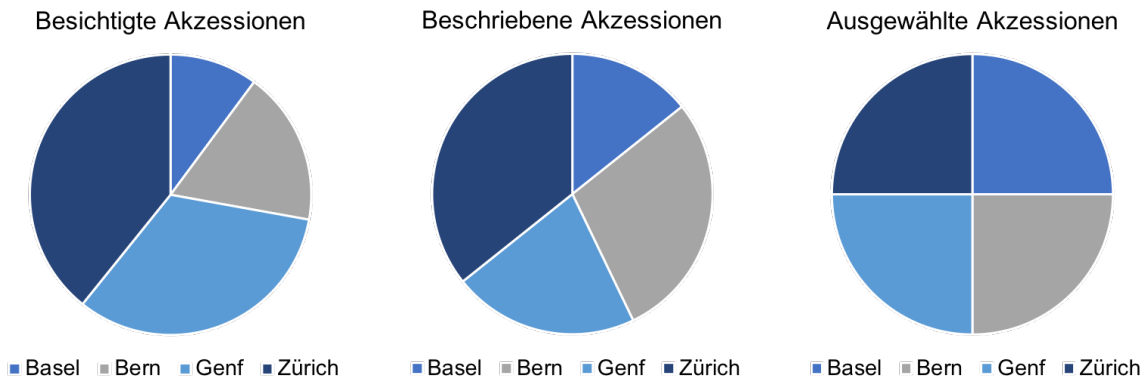
Mithilfe eines erstellten Bewertungsbogens (siehe Anhang A1) wurden die Früchte der einzelnen Speierlinge am Hauptsitz von ProSpecieRara beschrieben (Merkmale wurden als Deskriptoren erfasst) und auf standardisierte Weise fotografiert (weisser Hintergrund ungeordnet, weisser Hintergrund geordnet mit Messband, im Sand mit Messband).

Teilziel 2: Kurzbeschreibung der 30 Sorten
Von den 42 Akzessionen wurden 16 ausgewählt, um einzelne Typen/Sorten darzustellen. Ausgesucht wurde eine möglichst grosse Bandbreite an optisch erkennbaren unterschiedlichen Fruchteigenschaften (Form, Grösse, Berostung, Grund- und Deckfarben).

Die gesammelten Früchte wurden aufbewahrt, um nach und nach von Essreifen (Teigen) das Fruchtfleisch heraus zu schaben, das dadurch entstandene Püree einzufrieren und bei günstiger Gelegenheit zu degustieren. Die erwähnten16 Speierlingssorten wurden mithilfe eines erstellten Degustationsbogens (siehe Anhang A2) verkostet und bewertet. Morphologische, agronomische und geschmackliche Eigenschaften wurden in einem Sortenblatt zusammengetragen (siehe Anhang A3 ein Beispiel der 16 Sortenblätter).

Alle 42 Akzessionen werden in der BDN erfasst. Ebenfalls werden die 16 Sortenblätter aufgeschaltet. Zur Zeit des Verfassens dieses Berichts sind die Daten bereits beim BLW zur Integration in die Nationale Datenbank (die PL-Codes müssen vom BLW vergeben werden).

Teilziel 3: Ausführliche Beschreibung von 5-10 Sorten
Morphologische, agronomische und geschmackliche Eigenschaften wurden zusammengetragen und Sortenblätter für 16 Speierlinge erstellt. Pro Standort, der im Jahr 2018 aufgesucht wurde (Birmensdorf, Ballenberg, Frutigen, Céligny, Basel), sind nun 2-4 Sorten definiert.



Anzahl besichtigter, beschriebener und ausgewählter Akzessionen sortiert nach Kantonen dargestellt als Kuchendiagramme. Wie in der letzten Grafik zu sehen ist, wurde darauf geachtet, dass pro Kanton gleich viele Akzessionen ausgewählt wurden (4 pro Kanton).

Standort	Anzahl im Herbst besichtigter Akzessionen	Anzahl beschriebener und fotografierter Akzessionen	Anzahl ausgewählter Akzessionen für Sortenblätter (=Anzahl definierter Sorten)
Ballenberg BE	6	5	2
Basel BS	8	6	4
Birmensdorf ZH	31	15	4
Céligny GE	26	9	4
Frutigen BE	8	7	2
Total	79	42	16

Übersichtstabelle mit der Anzahl besichtigter, beschriebener und ausgewählter Akzessionen

Teilziel 4: Vermehrung der ausführlich beschriebenen Sorten zur Absicherung in Sammlungen und zum Aufbau eines Baumschulangebots
Dieses Teilziel wurde im Jahr 2018 noch nicht in Angriff genommen. Die Reiserschnitte erfolgen am besten erst, wenn alle für eine Vermehrung interessanten Sorten bekannt sind. Im 2019 sind weitere Sortenbeschreibungen von noch nicht besuchten Standorten geplant, sodass vermutlich erst im 2020 Reiser geschnitten werden. Auch bei den Speierlingen sollen die Sorteneigenschaften durch Veredelung über Generationen unverändert bewahrt werden.

3. Besonderheiten, Abweichungen, Schwierigkeiten

Das Zusammentragen der bestehenden Informationen an sich stellte bereits eine Herausforderung dar (wenige Quellen, verstreut, unterschiedliche Qualität der Informationen). Auch genaue Angaben zur Herkunft der an verschiedenen Schweizer Standorten stehenden Speierlinge herauszubekommen, schien in den meisten Fällen unmöglich.

Die Vielfalt der Speierlinge, in Bezug auf unterschiedliche Fruchteigenschaften, war und ist erstaunlich. Jedoch war es schwierig Früchte einiger Speierlinge zusammenzunehmen und als Gruppe in eine Schublade zu stecken, da sich trotz Ähnlichkeiten kleine Unterschiede zeigten. Deshalb wurden optisch mehr oder weniger deutlich unterschiedliche Akzessionen ausgewählt und diese als Sorten festgemacht (Sorte pro Akzession).

Abweichungen gab es in der Vorstellung der Anzahl Akzessionen und den tatsächlich aufgenommenen Akzessionen. Anhand Deskriptoren beschrieben wurden alle 42 Akzessionen, detaillierte Beschreibungen wurden jedoch nur von den ausgewählten 16 Sorten in Form von Sortenblättern geschrieben. Nächstes Jahr werden sehr wahrscheinlich noch einige Akzessionen mehr aufgenommen, aus welchen dann in etwa 14 Sorten eröffnet werden. Von diesen dann gesamthaft 30 Sorten werden 5-10 ausgewählt, welche vermehrt werden. Im Grossen und Ganzen konnte bezüglich der Anzahl beschriebenen Akzessionen mehr Arbeit geleistet werden, als gemäss Projektbeschrieb vorgesehen war.

4. Weiteres Vorgehen

Für das nächste Jahr sind weitere Feldtage geplant. Mögliche, interessante Standorte wären: Schaffhausen (M. Götz), Hallau (B. Egli), Sils im Domleschg (R. Künzler), Estavayer le Lac (J. Wildermuth), Lausen (T. Schöpfer). Ungefähr 14 weitere Sorten sollten daraus erfolgen. Wenn möglich könnten auch die 16 im Jahr 2018 ausgewählten Akzessionen besucht werden, um eine Überprüfung der Deskriptoren vorzunehmen.

Von den geplanten 30 Sorten, sollten anschliessend 5-10 für die Vermehrung ausgesucht werden. Bewilligungen für Reiserschnitte sollten eingeholt werden und folgend die Veredelungen stattfinden. Derzeit gehen wir davon aus, dass der Reiserschnitt für die Vermehrung sinnvollerweise frühestens im 2020 stattfindet.

5. Dank

Wir bedanken uns herzlich bei allen Speierlingsfreunden, die uns bei der Recherchearbeit und auch bei der Feldbegehung unterstützt haben (siehe auch A4). Ohne deren Engagement wäre es nicht möglich gewesen, das Projekt so umfassend zu bearbeiten. Wir sind froh, wenn wir auch weiterhin auf ihre Unterstützung zählen dürfen.

6. Anhänge

A1 Baum-Frucht-Bewertungsbogen
A2 Degustation-Bewertungsbogen
A3 Beispiel eines Sortenblatts
A4 Kontaktliste

Beschreibung Speierling – Fokus: Frucht

Ort und Datum:
Baum:
Herkunft:

Zustand Baum
- Gesunder Eindruck
- Löcher -> Krebs
- Andere Schäden:_____

Behang
- Fehlend
- Gering
- Mittel
- Stark

Zustand Früchte
- _____

Grösse und Form

Grösse (Länge)
- Sehr klein (>2cm)
- Klein (2-2.5cm)
- Mittel (2.5-3cm)
- Gross (3-4cm)
- Sehr gross (<4cm)

Gewicht
- _____

Form
- Rund/kugelförmig
- Flachkugelig (~apfelförmig)
- Kegelförmig (~birnenförmig)
- Eiförmig
- Abgeplattet

Tiefe der Kelchgrube
- Keine Tiefe
- Flach
- Mittel
- Tief

Tiefe der Stielgrube
- Stiel in Fruchtfleisch übergehend
- Fehlend
- Flach
- Mittel
- Tief

Haut

Grundfarbe
- Gelb
- Weisslich-gelb
- Grün-gelb
- Weisslich-grün
- Grün
- Hellorange

Deckfarbenanteil
- Fehlend
- Gering (bis ¼)
- Mittel (bis ½)
- Hoch (bis ¾)
- Sehr hoch (bis 1)

Deckfarbe
- Orange
- Rosa
- Rot
- Dunkelrot
- Violett
- Braun

Intensität Deckfarbe
- Schwach
- Mittel
- Stark

Ausprägung Deckfarbe
- Flächig/kompakt
- Gestreift
- Marmoriert
- Verwaschen

Berostung (Kelchgrube, Wangen, Stielgrube)
- Fehlend
- Gering (bis ¼)
- Mittel (bis ½)
- Hoch (bis ¾)
- Sehr hoch (bis 1)

Inneres

Kernhaus
Form: _____
Verhältnis Kernhaus zu Frucht: _____

Kerne
Ungefähre Anzahl: _____
Grösse: _____
Form: _____

Fruchtfleisch
- weiss,
- grünlich-weiss
- gelblich-weiss
- gelb
- rosa bis rot

Bemerkungen

A2 Degustation-Bewertungsbogen

Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren

Degustation – Speierling (Püree)

Name: Alter: Datum:

«Sorte»:

Aussehen

Nicht ansprechend ☐ Ansprechend

Bemerkungen (z.B. Farbe, Regelmässigkeit, …):

Aroma

Nicht fruchtig ☐ Sehr fruchtig

Nicht grün ☐ Sehr grün

Nicht floral/blumig ☐ Sehr floral

Nicht würzig ☐ Sehr würzig

Bemerkungen (z.B. Erinnert an…):

Geschmack

Süsse:
Nicht vorhanden ☐ Dominant

Säure:
Nicht vorhanden ☐ Dominant

Bitterkeit:
Nicht vorhanden ☐ Dominant

Geschmacks-Aromagruppe:
Mild süsslich ☐ Würzig kräftig ☐ Betont säuerlich ☐ Herb ☐

Bemerkungen:

1

Mundgefühl / Konsistenz

Nicht körnig		Sehr körnig
Nicht fasrig		Sehr fasrig
Nicht saftig		Sehr saftig
Adstringenz (Pelzigkeit): Nicht vorhanden		Dominant

Bemerkungen:

Gesamteindruck

Sehr schlecht		Sehr gut

Bemerkungen:

A3 Beispiel eines Sortenblatts

Sortenblatt NAP-PGREL

PSR Sorte ID PSR-102035

Speierlinge

Speierling aus Birmensdorf ZH (BW-8)

Herkunft
Unbekannt (Sammlungsaktivität von A. Storrer in den 1990er Jahren (Céligny, Schaffhausen, Italien, Balkan)), steht auf dem Waffenplatzareal in Birmensdorf ZH

Züchter
Unbekannt

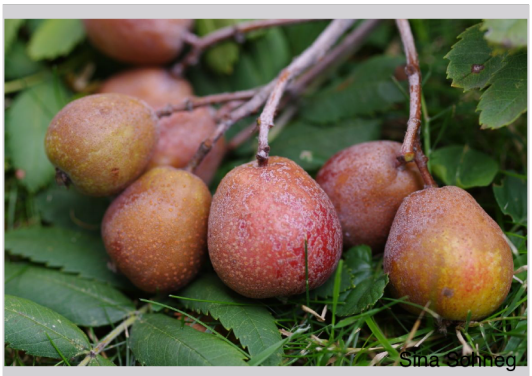
Abstammung
Sämling

Beschreibung
Morphologisch: Die Früchte dieses Speierlings sind mittelgross und kegel-/birnenförmig. Sie wiegen durchschnittlich um die 13.1 Gramm. Ihre Grundfarbe kann am besten mit Grüngelb beschrieben werden. Der Deckfarbenanteil ist gering. Die Deckfarbe Dunkelrot zeigt eine starke Intensität und eine verwaschene Ausprägung. Die Berostung der Früchte ist sehr hoch.

Agronomisch: Im Jahr 2018 zeigte der Mutterbaum einen starken Behang und machte einen gesunden Eindruck.

Geschmacklich: Die Früchte des Speierlings sind roh geniessbar, sobald sie sich bräunlich verfärben und weich und "teig" sind (ansonsten lösen sie ein stark adstringierendes Mundgefühl aus). Beispielsweise kann man das weiche Fruchtfleisch mit einem Löffel heraus schaben und das entstandene Püree ohne weitere Zugaben, mit Zucker gesüsst oder mit Rahm, Quark oder Ähnlichem als Dessert verzehren. Generell haben die reifen Früchte würzige, fruchtige und florale Noten.

Das Püree dieses Speierlings ist als mild süsslich und betont säuerlich einzuordnen.



pro specie rara
Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

Baum	
Behang	4=stark
Zustand	1=gesunder Eindruck
Frucht	
Ausprägung Deckfarbe	4=verwaschen
Bereifung	2=vorhanden
Berostung	5=sehr hoch
Deckfarbe	4=dunkelrot
Deckfarbenanteil	2=gering
Form	3=kegelförmig/birnenförmig
Fruchtfleischfarbe	2=gelblich-weiss
Gewicht (g)	13.07
Grösse	3=mittel
Grundfarbe	3=grün-gelb
Intensität Deckfarbe	3=stark
Reife	3=baumreif
Tiefe der Kelchgrube	1=keine Tiefe
Tiefe der Stielgrube	4=mittel
Püree	
Aussehen	3=rotbraun/bronze
Aussehen	4=dunkelbraun
fruchtiges Aroma	2=leicht
fruchtiges Aroma	3=mittel bis stark
Gesamteindruck	3=gut
Geschmack Säure	3=mittel bis stark
Geschmack Süsse	2=leicht
Geschmack Süsse	3=mittel bis stark
Geschmacks-Aromagruppe	2=mild süsslich
Geschmacks-Aromagruppe	3=betont säuerlich
mehlig bis körniges Mundgefühl	1=dezent
saftiges Mundgefühl	2=leicht
würziges Aroma	2=leicht

pro specie rara
Schweizerische Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

A4 Kontaktliste

Kontakt	Engagement (Stand Januar 2019)
Christian Boss Allmentweg 6, CH-5073 Gipf-Oberfrick Tel +41 (0)62 871 45 55 Mobile +41 (0)79 770 40 10 christianboss@gmx.ch	• Teilnehmer an der Sitzung am Tag der Nuss in Hörhausen TG vom 13.11.2016 • Inventarisiert Standorte von Speierlingen vornehmlich in der Nordwestschweiz • Befürwortet die Kennzeichnung der Speierlinge zu deren Schutz
Roman Döppler Bayer. Landesanstalt für Wein-&Gartenbau, An der Steige 15, D-97209 Veitshöchheim Tel +49 9364/89257 roman.doeppler@lwg.bayern.de	• Teilnehmer an der Sitzung und Vortrag zum Thema Speierlinge am Tag der Nuss in Hörhausen TG vom 13.11.2016 • Spezialisiert auf Vermehrung von Speierlingen (Anzucht aus Samen und Vermehrung über Veredelung)
Heinrich Gubler-Merz Nussbaumschule Gubler, Unterdorfstrasse 5, CH-8507 Hörhausen Tel +41 (0)52 763 38 38 Mobile +41 (0)79 336 38 06 experte@nuessbaeume.ch	• Organisator der Sitzung am Tag der Nuss in Hörhausen TG vom 13.11.2016 • Wünscht eine Inventarisierung und Absicherung von Speierlingen aus der Schweiz und dem ganzen Verbreitungsgebiet Europas • Schwerpunkt Vielfalt, Grossfruchtigkeit, Robustheit • Integration in moderne Anbausysteme wie Agrofrost
Gertrud Burger ProSpecieRara, Bereichsleiterin Pflanzen, Unter Brüglingen 6, CH-4052 Basel Tel +41 (0)61 545 99 26 Mobile +41 (0)79 488 25 01 gertrud.burger@prospecierara.ch	• Leiterin der Sitzung am Tag der Nuss in Hörhausen TG vom 13.11.2016 • Bearbeitet Erhaltungs- und Vermarktungsprojekte bei Obst und Reben • Wildobst (inkl. Speierling) ist ein jüngeres Bearbeitungsgebiet von ProSpecieRara • Schwerpunkt Inventarisierung, Absicherung der genetischen Ressourcen, Zugänglichkeit Pflanzgut
Jörg Wildermuth Trimsteinstrasse 22, CH-3076 Worb Tel +41 (0)31 839 33 85 Mobile +41 (0)79 725 78 42 esti.joerg.spei@bluewin.ch	• Teilnehmer an der Sitzung am Tag der Nuss in Hörhausen TG vom 13.11.2016 • Hat ab Ende der 1980er Hunderte von Speierlingen aus Samen angezogen, die dann in der ganzen Schweiz ausgepflanzt wurden (Standorte vereinzelt bekannt) • Macht heute Beratungen zum Thema Speierling und vermittelt Jungbäume • Wurde telefonisch von Sina Sohneg über die Herkunft der Speierlinge in Domleschg befragt
Jakob Zuber Steffenstrasse 3, CH-8458 Dorf Tel +41 (0)52 317 27 20 jakob.zuber@credit-suisse.com	• Teilnehmer an der Sitzung am Tag der Nuss in Hörhausen TG vom 13.11.2016 • Ist als Privatperson engagiert und hat auf seinem Grundstück 5 Sorten Speierlinge und einen Mehrsortenbaum • Interessiert an der Entwicklung von Produkten (Früchtebrot mit Speierlingen)

Bruno Bischof Speierlingsförderverein Schaffhausen	• Keine weiteren Informationen / noch keinen Kontakt aufgenommen
Roger Beer Ingénieur forestier EPFZ/SIA, Chef du service arbres et nature en ville à la direction général de la nature et du paysage (DGNP), Rue des Battoirs 7, CH-1205 Genève Tel +41 (0)22 388 55 14 Mobile +41 (0)79 213 46 01 roger.beer@bluewin.ch	• Keine weiteren Informationen / noch keinen Kontakt aufgenommen
Anton Burkart Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf Tel +41 (0)44 739 23 62 anton.burkart@wsl.ch	• Feldtag Juni 2018 an der WSL Birmensdorf mit Gabor Reiss, Gertrud Burger und Seraina Schwab
Bernhard Egli bioforum Schaffhausen, Etzelstrasse 25, CH-8200 Schaffhausen Tel +41 (0)52 625 71 66 Mobile +41 (0)79 796 61 93 b.egli@bioforum.ch	• Beim BLW bekannt für seine Obstsortenerhaltungsprojekte im Kanton Schaffhausen • Kontaktaufnahme aufgrund von Erwähnung Speierlinge in Schaffhausen im Ordner Lüthy und Inventar (verwies an Michael Götz)
Theo Hegetschweiler Ehem. Forstkreismeister Forstkreis 1, Rebhalde 2, CH-8903 Birmensdorf ZH Tel +41 (0)44 737 15 23 Mobile +41 (0)79 744 34 89 theo.hegetschweiler@bd.zh.ch	• Feldtag auf dem Waffenplatz Birmensdorf (September 2018) gemeinsam mit Gabor Reiss, Gertrud Burger und Sina Sohneg • Zuständig für die Speierlinge auf dem Waffenplatz, welche nicht in Wäldern stehen (dafür ist Forst zuständig)
Rudolf H. Künzler-Bachmann Landwirt und Speierlingsfreund, Dorfplatz 1, CH-7411 Sils im Domleschg Tel +41 (0)81 651 20 19	• Frau Held erwähnt R. Künzler (erhielt ihren Speierling von ihm) • Darauf Brief und Telefonat: Rund 20 Speierlinge rund ums Dorf Domleschg • Bezog seine von Jörg Wildermuth • Zeichnete Speierlinge auf einen zugeschickten Plan ein
Hansjörg Lüthy Ehem. Forstverwaltung ETH, Haldenstrasse 9, CH-8904 Aesch Tel +41 (0)44 737 10 40 luethybalmer@bluewin.ch	• Bearbeitete bei der ETH in den 1990er Jahren unter anderem ein Inventar zu den Speierlingen in der ganzen Schweiz • War beim Feldtag an der WSL Birmensdorf ebenfalls anwesend
Kuno Moser Burgergemeinde Biel, Geschäftsführer und Oberförster, dipl. Forstingenieur ETH/SIA, Reuchenettestrasse 129, CH-2504 Biel Tel +41 (0)32 322 39 22 kuno.moser@bgbiel-bienne.ch	• Keine weiteren Informationen / noch keinen Kontakt aufgenommen
Werner Oertel Ehem. Präsident Speierlingsverein SH, Neudörflingerstrasse 44, CH-8239 Dörflingen SH Tel +41 (0)52 567 31 79	• Keine weiteren Informationen / noch keinen Kontakt aufgenommen

Peter Rotach Dipl. Forstingenieur ETH, Universitätsstrasse 16, CH-8092 Zürich Tel +41 (0)44 632 32 10 Mobile +41 (0)71 622 23 65peter.rotach@env.ethz.ch	• Projekt SEBA: Seltene Baumarten fördern • Seraina Schwab nahm Kontakt auf aufgrund einer Tabelle mit seinen Klonbezeichnungen (habe mit Samenplantage Biel zu tun)
Andreas Rudow Inst. f. Terrestrische Ökosysteme, ETH ZH, Universitätsstrasse 16, CH-8092 Zürich Tel +41 (0)44 632 32 13 Mobile +41 (0)79 245 75 69 andreas.rudow@env.ethz.ch	• Projekt SEBA: Seltene Baumarten fördern • Beim BLW bekannt für seine Kastanienprojekte
Bruno Schmid Kantonsforstmeister Schaffhausen, Beckenstube 11, CH-8200 Schaffhausen Tel +41 (0)52 632 73 54 bruno.schmid@ktsh.ch	• Keine weiteren Informationen / noch keinen Kontakt aufgenommen
Peter Thomas Forstbaumschule Lobsigen, Betriebsleiter, Schiffacker 1, CH-3268 Lobsigen Tel +41 (0)31 636 12 30 Mobile +41 (0)79 597 34 67 fblobsigen@vol.be.ch	• Feldtag Juni 2018 in Biel von Gertrud Burger und Seraina Schwab
Marianne Wino Studenmättelistrasse 3, CH-8903 Birmensdorf Tel +41 (0)44 737 29 11	• Lebenspartnerin des verstorbenen Speierlingsfreund Arnold Storrer (viel über Storrer am Feldtag in Birmensdorf Waffenplatz erfahren)
Christoph Wicki Ehem. Forsting. ETH/SIA, Riehenring 32, CH-4058 Basel Tel +41 (0)61 681 90 62 christoph.wicki@gmx.ch	• Mitglied der Dendrologischen Gesellschaft Schweiz • Treffen mit Sina Sohneg; Übergabe eines Stadtplans Basel-Stadt mit eingezeichneten Speierlingen
Michael Götz Dipl. Forsting. ETH, Kreisforstmeister Kanton Schaffhausen, Beckenstube 11, CH-8200 Schaffhausen Tel. +41 (0)52 632 73 50 michael.goetz@ktsh.ch	• Kontakt von Bernhard Egli erhalten • Kontaktaufnahme aufgrund Erwähnung von Speierlingen an verschiedenen Standorten in Schaffhausen (Ordner Lüthy + Inventar) • Bis Ende 2019 wird Speierling-Inventar von SH überprüft und ergänzt • Gab bisherige Daten vom Speierlingsinventar weiter
Gabor Reiss Gruppenleiter Betrieb u. Versuchsgarten, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf Tel +41 (0)44 739 23 20 gabor.reiss@wsl.ch	• Nachfolger von A. Burkart von der WSL • Feldtag Juni 2018 an der WSL Birmensdorf mit Anton Burkart, Seraina Schwab, Gertrud Burger • Feldtag September 2018 auf dem Waffenplatz Birmensdorf mit Theo Hegetschwiler, Gertrud Burger, Sina Sohneg • Feldtag September 2018 in Céligny mit Sina Sohneg
Marianne Eggenschwiler Teamleiterin Garten Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz,	• Von G. Reiss und A. Burkart erfahren, dass im Ballenberg einige Speierlinge stehen

Museumsstrasse 131, CH-3858 Hofstetten bei Brienz Mobile +41 (0)78 603 32 03 marianne.eggenschwiler@ballenberg.ch	• Erstellte einen Plan von den gefundenen Standorten und überreichte diesen am Feldtag September 2018 an Sina Sohneg
Holger Stockhaus Amt für Wald beider Basel, Ebenrainweg 25, CH-4450 Sissach Tel +41(0)61 552 59 95 holger.stockhaus@bl.ch	• Kontaktaufnahme aufgrund von Erwähnung Speierlinge in BL im Ordner von Lüthy • Verwies an Revierförster Thomas Schöpfer in Lausen, da dort einige wenige erntefähige Exemplare stehen
Thomas Schöpfer Revierförster Gemeinde Lausen, Grammontstrasse 1, CH-4415 Lausen Tel +41 (0)61 926 20 13 thomas.schoepfer@lausen.bl.ch	• Durch Holger Stockhaus von Thomas Schöpfer erfahren • Angeschrieben aufgrund der Exemplare in Lausen (evtl Feldtag Herbst 2019)
Brigitta Ursina Held Bongertrechtiweg 17, CH-7208 Malans pflugfelder@deep.ch	• Meldete ihren Speierling aufgrund eines Newsletters • Verwies an Rudolf Künzler, von welchem sie den Baum erhielt
Alexandre Xygalas Service environnement, Mairie de Satigny Rampe de Choully 17, CH-1242 Satigny Tel +41 (0)22 753 90 60 Mobile +41 (0)78 778 40 57 a.xygalas@satigny.ch	• Kontaktaufnahme aufgrund von Erwähnung Speierlinge in Satigny im Ordner von Lüthy • Schickte Karte mit Standorten von 4 Speierlingen (2 guter Zustand, 2 weniger)
Mathieu Buser Betriebsförster in Liestal, Rosenstrasse 14/16, CH-4410 Liestal Tel +41 (0)61 927 60 10 Mobile +41 (0)78 746 69 55 mathieu.buser@bgliestal.ch	• Gab Seraina Schwab Auskunft über ein Exemplar im Baumlehrpfad beim Pflanzgarten Schürhalden
Hanspeter Haller Botanischer Garten der Universität Basel, Spalengraben 8, CH-4051 Basel Mobile +41 (0)77 417 95 53 hanspeter.haller@unibas.ch	• H. Haller empfing Sina Sohneg im Botanischen Garten und händigte Infos über die Herkunft der drei Speierlinge im Garten aus
Bruno Erny Botanischer Garten der Universität Basel, Spalengraben 8, CH-4051 Basel Tel. +41 (0)61 207 35 19 bruno.erny@unibas.ch	• Mailkontakt; Infos über die Herkunft der Speierlinge im Botanischen Garten
Valérie Kottmann Chargée de projet, Département Environnement et Services extérieurs Rue de Bernex 311, CH-1233 Bernex Tel +41 (0)22 850 92 56 v.kottmann@bernex.ch	• Kontaktaufnahme aufgrund von Erwähnung Speierlinge in Bernex im Ordner von Lüthy • Keine Speierlinge auf kommunaler Ebene gemeldet